

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

17 (18.1.1843)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 17.

Mittwoch, den 18. Januar 1843.

[227.2] Speyer.

Versteigerung einer Apotheke.

Mittwoch, den 1. Mai d. J., Nachmittags zwei Uhr, wird im Gasthaus zum Schen zu Speyer, in der Platz des Königreichs Bayern, folgende Liegenschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden:

Die Apotheke zur Sonne zu Speyer, ein daselbst an der Haupt- oder Maximiliansstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Nebenbauten, Hofgering und Garten, enthaltend den Flächenraum von 28 Ruthen oder 5 Aern 97 Centiare und 1 Sälzchen, 12 Zimmer, Materialkammern, Laboratorium, 2 gewölbte Keller und sehr geräumige Speicher.

In diesem Hause, welches zu den Verlassenschaften des zu Speyer verlebten Apothekers Johann Heinrich Stöck und dessen erster Ehefrau, Elisabetha Wilhelmina, geborenen Hendenreich, gehört, wird die Apotheke bis zum ersten April dieses Jahres, dem Besitzantritt für den Steigerer, auf Rechnung der Erben Stöck fortgeführt, so daß das Geschäft keine Unterbrechung erleidet. Die Apotheke liegt an dem frequentesten Plage der Stadt, ist sehr zweckmäßig, bequem, neu und geschmackvoll eingerichtet. Die ganze Apothekeneinrichtung mit allen Utensilien, sämtlichen Präparaten und Waarenvorräthen, in vorzüglicher Güte und nach den gesetzlichen Vorschriften vorhanden, werden zugleich mit dem Hause versteigert. Der schönste Theil des Preises ist am Besitzantrittstage, der Rest in vielsährigen Terminen zu bezahlen. Der Zuschlag ist definitiv.

Nähere Auskunft kann in der Apotheke selbst, so wie bei dem unterzeichneten Notar erhalt werden.

Speyer, den 12. Januar 1843.

Reichard, Notar.

[129.3] Nr. 16. Ferketten. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf den Antrag der Beteiligten werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schlosswirths Mathä Acker-



mann von Rötteln in dessen Behausung öffentlich versteigert:

A. Dienstag, den 14. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

das sogenannte Schloss Rötteln am Rhein, gegenüber dem Städtischen Kaiserstuhl, worauf eine Realwirtschaftsgerechtigkeitsruht.

Dasselbe ist massiv von Stein erbaut, hat in seinem unteren Theile zwei gewölbte Keller, drei kleinere Balkenfelder, Waschküche und laufende Brunnen; im ersten Stock eine Wirthsküche und gegen den Rhein eine große Stube mit drei in einander gehenden Schlafzimmern, Küche und Gesindestube; im zweiten Stock befinden sich fünf Wohn- und Schlafzimmer, ein großer heizbarer Speisesaal und eine geräumige Küche; im dritten Stock gegen den Rhein aber fünf Zimmer, und sodann in dem mit dem Schloßgebäude verbundenen Thurm drei auf einander folgende geräumige Speicher.

Nebengebäude des Schlosses und hinter demselben befindlich sind:

- eine neuerbaute Mühle;
- ein großer Gaststall, Wagen- und Chaisenremise, unter einem Dach;
- eine neuerbaute Scheuer mit eingerichteter Wohnung für Knechte, dann Stallung, Frucht- und Futterlage;
- besondere Schweinfälle;

Das Ganze eignet sich nicht nur zu einem ausgedehnten Wirtschaftsbetrieb, sondern nach Lage, Raum und Einrichtung zu einer Fabrik oder jeder größeren Werksanlage; wobei zu bemerken kommt, daß vom Frühjahr bis Herbst die Frequenz auf der von Schaffhausen nach der nahe gelegenen Stadt Baden ziehenden Straße nicht unbedeutend und für die Wirtschaft vorthellhaft ist.

B. Mittwoch, den 15. Febr. d. J.:

früh 9 Uhr anfangend:

zwanzig Jauchert an Aekern, Wiesen und Aeben, meist in der Nähe des Schlosses, nebst ca. fünf Jauchert Waldungen.

Bedingungen sind, daß vom Kaufschilling ein Zehntel baar, der Rest aber in vier vom Steigerungstage verzinlichen, mit Martini 1843 anfangenden Jahresterminen bezahlt werden muß; sodann, daß jeder Steigerer annehmbare Bürgschaft stellen muß und Fremde sich nebenbei mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, daß aber auch die Verkäufer wegen Ertheilung der Genehmigung 8 Tage Bedenkzeit sich vorbehalten.

Die übrigen Bedingungen können im Schloss Rötteln oder beim Bürgermeister in Hohentengen eingesehen werden.

Für diese Versteigerung den gewünschten Erfolg, so werden die vorhandenen, besonders zur Wirtschaftseinrichtung geeigneten Fahrnisse

C. Montag, den 20. Febr.,

und die folgenden Tage in Steigerung gesetzt, wofür baare Zahlung zu leisten ist.

Ferketten, den 5. Januar 1843.

Großh. bad. Amtsdirektor.

Höfer.

[191.3] Karlsruhe. (Papierlieferung.) Das großherzogliche Justizministerium beabsichtigt, die Lieferung des Schreibpapierbedarfes für sämtliche Amtsdirektorate und Distriktsnotare des Großherzogthums an einen Unternehmer im Summifionswege zu begeben.

Das zu liefernde Papier kann Schöpf- oder Maschinenpapier seyn; es muß beschneitten, 14" breit, 11" hoch und mit 24 deutlich hervortretenden Wasserlinien versehen seyn, an deren Stelle jedoch auch mittelst der Maschine in beliebiger Farbe gezeichnete Linien treten können.

Behufs des Abhanges hat der Unternehmer in jedem Regierungsbezirk wenigstens ein Kommissionlager zu errichten.

Die Lufttragenden haben versiegelt, mit der Aufschrift: Papierlieferung verschiedene Summifionen bei der unterzeichneten Stelle

innerhalb 6 Wochen

unter Beifügung von Probebogen einzureichen, und können ebendasselbe, so wie bei den Registraturen der vier Kreisregierungen von den näheren Bedingungen Einsicht nehmen.

Karlsruhe, den 14. Januar 1843.

Die Registratur des großh. bad. Justizministeriums.

Strohmeier.

[168.3] Graben. (Torfversteigerung.) Bis Dienstag, den 24. d. M., werden in hiesigem Gemeindevorstand, dem sogenannten Birkenbruch, 12,000,000 Torfsteine auf drei Jahre, nämlich jedes Jahr 4,000,000 auszuflechten, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Es können sich deshalb die Liebhaber an gedachtem Tage

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus einfinden, und daselbst die Bedingungen einsehen, wobei aber bemerkt wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen versehen mögen.

Graben, den 11. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Süß.

vdt. G. Werner,

Rathsschreiber.



[167.3] Graben. (Die

Verpachtung der Gemeindevorstandes-Hanfweber, Del- und Sägmühle zu Graben betreffend.) Da die Verpachtung der hiesigen Gemeindevorstandes-Hanfweber, Del- und Sägmühle bis den 23. April d. J. zu Ende geht, so wird zu einer anderweitigen Versteigerung auf 3 nächstfolgende Jahre

Donnerstag, den 2. Febr. d. J.,

festgesetzt.

Es können sich daher die Liebhaber an gedachtem Tage

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus einfinden und daselbst die Bedingungen einsehen; wobei aber bemerkt wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen versehen mögen.

Diese Mühle besteht:

Aus vier Reibbetten, einer holländischen Delpresse, einem Mehlgang, der auch zum Gerstenrollen eingerichtet ist, und einer guten Holsäge; dabei befindet sich ein Waschhaus, eine Scheuer mit Stallung, 7 Schweinfälle und ungefähr 1 Viertel Gemüsegarten.

Graben, den 11. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Süß.

vdt. G. Werner,

Rathsschreiber.

[169.3] Graben. Die Verpachtung der Gemeindevorstandes-Hanfweber (zu Graben betr.) Da die Verpachtung der hiesigen Gemeindevorstandes-Hanfweber, Del- und Sägmühle bis den 23. April d. J. zu Ende geht, so wird zu einer anderweitigen Versteigerung auf 3 Jahre

Donnerstag, den 2. Febr. d. J.,

festgesetzt.

Es können sich deshalb die Liebhaber an gedachtem Tage

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus einfinden und daselbst die Bedingungen einsehen; wobei aber bemerkt wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen versehen mögen.

Diese Mühle besteht:

- Aus einem zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer und Stallung zu 6 Stücken Rindvieh und 4 Pferden, 7 Schweinfällen, einem Wasch- und Waschhaus.
- Dem Mühlenwerk, bestehend aus drei Mühlen und einem Mehlgang.
- Aus einem mit einer Mauer versehenen Küchengarten von circa 15 Ruthen.
- Aus einer Wiese von circa 1 Bschl., mit Obstbäumen besetzt.

Graben, den 11. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Süß.

vdt. G. Werner,

Rathsschreiber.

[172.3] Aue. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 26. d. J., Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindevorstand, Distrikt Killesfeld, nachstehende Holzgattungen in öffentlicher Steigerung um baare Zahlung verkauft, nämlich:

- 16 Stämme Rothtannen,
- 10 " Fichten,
- 3 " Birken,
- 1 " Eiche,

welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, ferner

15 Klafter gemischtes Scheiterholz,

und sodann

1700 Stück gemischte Wellen.

Aue, den 12. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Giese.

[218.3] Büchig. (Holzversteigerung.) Bis Samstag, den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr,

wird im büchiger Gemeindevorstand

20 Klafter buchenes Scheiterholz,

30 " gemischtes Holz,

5 " aspernes Scheiterholz,

2500 buchene Wellen,

500 gemischte Wellen,

öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zur Krone, von wo aus man die Steigerungsliebhaber an Ort und Stelle begleiten wird.

Büchig, den 14. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Walbenmeier.

[134.3] Blankenloch. (Holzversteigerung.)

Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr,

werden im blankenlocher Gemeindevorstand 3000 Stück eichene und buchene Wellen und 3000 Stück forlene Wellen, und den folgenden Tag, den 20. d. M., 25 Klafter eichenes Scheiterholz, 25 1/2 Klafter Prügelholz, 6 1/2 Klafter birnbaumenes Scheiterholz, 13 Klafter buchenes Scheiterholz, 1/2 Klafter forlenes Scheiterholz, 27 eichene Nutz- und Hölzländerkämme und 1 Birkenkamm öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zur Krone, von wo aus man die Steigerungsliebhaber an Ort und Stelle begleiten wird.

Blankenloch, den 9. Januar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Kunzmann.

[207.1] Mosbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforsterei Gerlachshausen werden durch die Bezirksforsterei Gerlachshausen folgende Holzarten versteigert werden:

Freitag, den 27., und Samstag, den 28. Jan. d. J.,

im Distrikt Hachtel:

73 Stück eichene Holländer-, Bau- und Nutzholzstämmen,

14 " buchene Nutzholzstämmen,

10 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

14 1/2 " eichenes "

9 1/2 " gemischtes Prügelholz,

8190 Stück gemischte Wellen.

Montag, den 30. Jan. d. J.,

im Distrikt Hüllein:

40 Stück eichene Holländer-, Bau- und Nutzholzstämmen,

1 buchener Nutzholzstamm,

1 forlener "

1 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

12 1/2 " eichenes "

35 " gemischtes Prügelholz,

9510 Stück gemischte Wellen.

Dienstag, den 31. Jan. d. J.,

im Distrikt Buchwald:

9 Stück eichene Bau- und Nutzholzstämmen,

5 " Eichenstämmen,

26 " Fichtenstangen,

6 Klafter buchenes Scheiterholz,

5 1/2 " eichenes "

2 " forlenes "

11 " gemischtes Prügelholz,

1838 Stück gemischte Laubholzwellen und

113 " Nadelholzwellen.

Freitag, den 3., und Samstag, den 4. Febr. d. J.,

im Distrikt Schmähe:

76 Stück eichene Holländer-, Bau- und Nutzholzstämmen,

11 " buchene Nutzholzstämmen,

1 Birkenkamm,

59 Stück Laubholzstangen,

31 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

15 1/2 " eichenes "

4 " weiches Holz,

206 " gemischtes Prügelholz,

15675 Stück gemischte Wellen.

Montag, den 6. Febr. d. J.,

im Distrikt Moslanden:

15 eichene Bau- und Nutzholzstämmen,

1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

5 1/2 " eichenes "

13 " gemischtes Prügelholz und

3479 gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr auf dem betreffenden Schlag.

Mosbach, den 13. Jan. 1843.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kotberg.

[209.2] Pforzheim. (Holzversteigerung.) Durch Bezirksförster Köffel in Langenscheid wird nachstehendes Gehölz, welches bei der untern 10. d. M. in der Forstdomäne Malienbach Rattgehabten Versteigerung nicht angebracht werden konnte,

Mittwoch, den 25. d. M.,

einer zweiten Versteigerung angesetzt, und zwar:

32 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

166 " eichenes do.

18 1/2 " buchene Prügel,

70 " gemischte do.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Wirthshause zum Kögler in Langenthal.

Pforzheim, den 15. Januar 1842.

Großh. bad. Forstamt.

Holz.

vdt. Wilhelm.

[186.2] Nr. 1405. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Schalkenberg, Bezirksforsterei Stein, werden durch Bezirksförster Metzger ver-

steigert:

Montag, den 23. d. M.:

16 Stämme forlenes Bauholz,

3 Klafter buchenes Scheiterholz,

43 1/2 " forlenes "

11 1/2 " Prügelholz,

300 Stück gemischte Wellen,

1138 " forlene "

Dienstag, den 24. d. M.:

- 30 Stück eichene Kuchholzköpfe,
- 3 " buchene "
- 1 " elzebeerner "
- 1 1/2 Klasten buchene Scheiterholz,
- 49 " eichenes "
- 1/2 " buchene Prügelholz,
- 9 " eichenes "
- 21 " Stockholz,
- 1000 Stück buchene Wellen,
- 663 " eichene "

Die Zusammenkunft ist jeweils früh neun Uhr auf den Schlägen.
Pforzheim, den 10. Jan. 1843.
Großh. bad. Forstamt.
H o l z.

[192.2] Nr. 1874. Wernsbach. (Holzverkei-
gerung.) Dienstag, den 24. Januar d. J., werden im
Forstbezirk Wernsbach im Domänenwaldbistritz Schwar-
zengereh durch Bezirksforstverfeher B e c h m a n n fol-
gende Holzfortimente in Losadtheilungen versteigert werden,
und zwar:

- 7 Stämme eichenes Bauholz,
- 4 " erlenes "
- 2 " forlenes "
- 100 Stück tannene Rehyfahle,
- 26 1/2 Klasten buchene Scheiterholz,
- 1/4 " eichenes do.
- 1 1/2 " erlenes do.
- 24 1/4 " buchene Prügelholz,

worunter 5 Klasten hainbuchene Klöße, für Dreher brauch-
bar,
1/4 " gemischtes Prügelholz,
2525 Stück buchene Wellen,
wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr auf dem Schlag Schwar-
zengereh einfinden können.
Wernsbach, den 13. Januar 1843.
Großh. bad. Forstamt.
v. K e t t n e r.

[173.3] Nr. 1875. Bruchsal. (Holländer-,
Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.)
Aus der Forstomäne Hegenwald, Forstbezirk Odenheim,
werden durch Bezirksförster G a m e r nachstehende Holz-
öffentlich verwerthet:

- Mittwoch und Dienstag, den 23. und 24. Jan. d. J.:
- 78 Stämme eichenes Holländerholz,
- 77 Stück buchene Bau- und Kuchholzköpfe,
- 146 " eichene do.
- 48 " buchene Stangen,
- 140 " eichene do.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, den 25.,
26., 27. und 28. Jan. d. J.:

- 188 Klasten buchene Scheiterholz,
- 344 " eichenes do.
- 2 " gemischtes do.
- 205 " buchene Prügelholz,
- 22 " gemischtes do.
- 51 " buchene und
- 31 " eichene Klop Holz,
- 2100 Stück buchene und
- 21.725 " gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet jeweils in der Frühe 8 Uhr
auf dem Schläge statt.
Bruchsal, den 12. Jan. 1843.
Großh. bad. Forstamt.
D. F. A. B.
L a u r o p.

[193.3] Bruchsal. (Bau-, Nutz- und Brenn-
holzversteigerung.) Aus der Forstomäne Kuchhardt
werden durch die Bezirksforsterei Bruchsal nachstehende Holz-
fortimente öffentlich versteigert, und zwar:

- im Distrikt Hordenschlag
Montag, den 23. Jan. d. J.:
- 91 Stämme eichenes Bau- und Kuchholz,
- 2 " buchene do.
- 31 " eichenes, rufchene und lindenes
Kuchholz.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
den 24., 25., 26. und 27. Jan. d. J.:

- 98 1/2 Klasten buchene Scheiterholz,
- 299 1/2 " eichenes "
- 133 " gemischtes "
- 36 " buchene Prügelholz,
- 76 " gemischtes "
- 5 " buchene Stockholz,
- 103 " gemischtes "
- 100 Stück buchene Wellen,
- 19.125 " gemischte " sobann
- 11 Loose Dorn.

Die Zusammenkunft findet jeweils Morgens 8 Uhr auf
dem Schlag zunächst der neuborger Mühle statt.
Bruchsal, den 14. Jan. 1843.
Großh. bad. Forstamt.
D. F. A. B.
L a u r o p.

[190.2] Nr. 67. Bretten. (Hofgutverpa-
chtung.) Das in der Nähe von Wauschlott, Oberamt
Pforzheim, liegende Hofgut Karlsruhen, bestehend
aus 272 Morgen 2 Weil. 7/8 A. Ackerland,
51 " 2 " 2/3 " Garten u. Wiesen,
nebst den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäu-
den, wird

Montag, den 6. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Hofgut selbst, vom 25. März d. J. an, auf 15
Jahre in Verkauf gegeben.

Die Bedingungen können täglich auf diesseitigem Bureau
vernommen und das Gut wird den Liebhabern auf Verlan-
gen vom Gu-overwalter in Karlsruhen vorgewiesen werden.
Zur Pachtnahme werden übrigens nur tüchtige, solide
Landwirthe zugelassen und auswärtige Liebhaber haben sich
sowohl hierüber, als über das erforderliche Vermögen mit
gültigen Urkunden auszuweisen.
Bretten, den 12. Jan. 1843.
Großh. bad. Domänenverwaltung.
K i u m p p.

[196.2] Nr. 508. Freiburg. (Aufforderung
und Forderung.) Der Glasergehele Heinrich Flurer
von Adelshausen ist eines in Freiburg begangenen großen
Golddiebstahls dringend verdächtig. Es werden daher die

resp. Polizeibehörden ersucht, auf den bezeichneten Flurer,
dessen Signalement unten beigelegt ist, zu fahnden, und
denselben im Betretungsfall anher auszuliefern.

Dabei wird bemerkt, daß Flurer sich, dem Vernehmen
nach, nach Straßburg begeben hat.

S i g n a l e m e n t
des Heinrich Flurer von Adelshausen.
Alter, 23 Jahre.
Größe, 5 Schuh 3 Zoll.
Gesichtsform, oval.
Gesichtsfarbe, frisch.
Haare, schwarz.
Stirne nieder.
Augenbraunen, braun.
Augen, braun.
Nase, stumpf.
Mund, mittler.
Bart, braun.
Kinn, rund.
Zähne, gut.
Besondere Kennzeichen, keine.
Ledig.

Freiburg, den 10. Januar 1843.
Großh. bad. Stadtm.
v. U r i a.

[165.3] Nr. 287. Karlsruhe. (Aufforde-
rung.) Der am 4. Nov. 1842 dahier verstorbenen Schul-
rath König hat seine hinterlassene Wittwe, Juliane, ge-
borene S a a l m ü l l e r, zur Erbin testamentarisch einge-
setzt, und dieselbe zur Einsetzung in Besiz und Gewähr der
Erbchaft den Antrag gestellt. Diejenigen, welche hierge-
gen Einwendung erheben wollen, werden zu deren Vortrag

innerhalb 2 Monaten
unter dem Bedrohen hiermit aufgefordert, daß nach Ablauf
dieser Frist sonst nach dem Antrag der Erbin erkannt wer-
den wird.
Karlsruhe, den 8. Januar 1843.
Großh. bad. Stadtm.
S t ö f f e r.

[142.3] Nr. 294. Karlsruhe. (Aufforde-
rung.) Die Ehefrau des hiesigen Hofmanns Wolfram,
Amalie, geb. K r a m e r, hat um Einweisung in Besiz und
Gewähr der Verlassenschaft gebeten, welche ihre am 25.
April 1842 dahier verstorbenen Tante Katharine K r a m e r
durch letzten Willen ihr vermacht hat. Es ergeht hiermit
die öffentliche Aufforderung, alle zustehende Einwendungen
hiergegen

binnen 2 Monaten
allhier vorzutragen, ansonst nach dem Antrag der Testa-
mentserbin wird erkannt werden.
Karlsruhe, den 7. Januar 1843.
Großh. bad. Stadtm.
S t ö f f e r.

[161.3] Nr. 12.257. Sinsheim. (Schuldenli-
quidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Päch-
ters Gg. Heinrich Dieffenbacher von Rohrbach haben
wir Gant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Richtighellungs-
und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 23. März 1843,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen An-
spruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in
genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der
Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig
Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs-
oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm
zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtig-
keit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzu-
treten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßver-
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-
auschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten
Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterschei-
nenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend ange-
sehen werden.
Sinsheim, den 5. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.
G h. L a n g.

[121.2] Nr. 119. Buchen. (Schuldenli-
quidation.) Ueber das Vermögen des Franz Peter Schwab
von Schöllbach haben wir Gant erkannt, und Tagsfahrt
zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag, den 20. Februar d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen An-
spruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in
genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwa-
gen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und
zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hin-
sichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts
der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-
vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-
auschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte
und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterschei-
nenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Buchen, den 2. Januar 1843.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
S c h a a f f.

[92.3] Nr. 104. Adolphzell. (Schuldenli-
quidation.) Wegen den Wagner Jos. Merk von Horn
hat man unter'm 22. October d. J. die Gant eröffnet, und
zum Schuldenrichtighellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 7. Februar 1843,
Vormittags 9 Uhr,
Tagsfahrt angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem
Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, wer-
den aufgefordert, solche in der angezeigten Tagsfahrt, bei
Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich an-
zumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vor-
zugsrechte zu bezeichnen, und zwar un-
ter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder An-
tretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tag-
fahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch
Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit
dem Besize, daß in Bezug auf die Ernennung des Masse-
pflegers und Gläubigerauschusses die Nichterschei-
nenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Adolphzell, den 19. Dezember 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. L i t t e n b e r g.

[216.1] Nr. 1121. Rastatt. (Präklusivbe-
scheid.) In der Gant über die Verlassenschaft des Schrei-
ner Joseph Ackermann von Rastatt, werden die Gläubiger,
welche ihre Forderungen heute nicht angemeldet haben, mit
denselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Rastatt, den 10. Januar 1843.
Großh. bad. Oberamt.
K u e n z e r.

[211.3] Nr. 506. Waldshut. (Präklusiv-
bescheid.) In der Gant gegen den Nachlaß des ver-
storbenen Physikus Theodor B o p p e von Waldshut werden
diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche bei der heutigen
Liquidationstagfahrt nicht geltend gemacht haben, von der
Masse hiermit ausgeschlossen.
W. R. W.
Waldshut, den 11. Jan. 1843.
Großh. bad. Bezirksamt.
D r e y e r.

[212.3] Nr. 338. Freiburg. (Bekanntma-
chung.) Nach einer unter'm Heutigen anher gekommenen
Anzeige des Bürgermeisters in Munningen wird das dortige
Gemeindefest vermist, und es kann nicht die mindeste In-
sicht gegeben werden, wie solches abhanden gekommen ist.
Das Siegel ist von Messing und mehr oval als rund;
die Umschrift ist: „Gemeindefest Munningen“ und hat in
der Mitte einen Rebstock.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen
die Polizeibehörden, gefällige Aufsicht wegen der Entdeckung
und allenfallsigen Mißbrauch tragen zu wollen.
Freiburg, den 7. Jan. 1843.
Großh. bad. Landamt.
W e g e l.

[200.3] Blumenfeld. (Erbvorladung.) Der
Anton Maier von Tengen, ist durch das am 5. Dezem-
ber 1842 erfolgte Ableben seines Vaters Joseph Maier
Rüller alda, zur Erbschaft berufen. Da dieser Anton
Maier im October v. J. nach Amerika ausgewandert ist,
und seither von seinem Aufenthaltsort keine Nachricht gegeben
hat, so wird derselbe aufgefordert, sich
binnen 3 Monaten
zur Antretung der väterlichen Erbschaft bei unterzeichneter
Stelle zu melden, widrigenfalls dieselbe denjenigen zuge-
wiesen werden würde, denen sie zufälle, wenn er zur Zeit
des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Blumenfeld, den 8. Januar 1843.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
W i e l e r.

[152.3] Nr. 54. Freiburg. (Erbvorladung.)
In der Verlassenschaftsache der im Dezember 1841 ledig
verstorbenen Gertrude Waldvogel von Altglashütte,
Gemeinde Hinterst. sind deren zwei Brüder, Philipp
und Andreas Waldvogel, beiseitigt.

Da diese schon seit vielen Jahren abwesend sind und de-
ren Aufenthalt hier nicht bekannt ist, so werden dieselben
mit Frist von
3 Monaten
mit dem Bedenten vorgeladen, daß im Richterscheinungsfall
die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden,
welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des
Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.
Freiburg, den 8. Januar 1843.
Großh. bad. Landamt. Revisorat.
K e n t t i.

[115.3] Nr. 108. Karlsruhe. (Erbvoria-
dung.) Auf den Antrag des hiesigen Bürgers und Schnei-
dermeisters Friedrich Kunzmann und der Wittve Chris-
tiane Herd von hier, in ihrem Namen und in dem Namen
ihrer Konsorten, auf Verschöllenheitsklärung des Schülers
Philipp Hertel und des Schneiders Christoph Hertel
von hier und um Einweisung in den fürsorglichen Besiz
ihres hier zurückgelassenen Vermögens im Betrag von
1182 fl. 1 kr., resp. 1388 fl., werden Philipp Hertel und
Christoph Hertel, welche vor etwa 30 Jahren sich nach
Nordamerika begeben haben sollen, und deren dormaliger
Aufenthaltsort und Schicksal hier unbekannt sind, hiermit
öffentlich aufgefordert,

binnen Jahresfrist
hier sich zu melden oder durch gehörig Bevollmächtigte mei-
den zu lassen, ansonst sie für verschollen werden erklärt wer-
den, und ihr Vermögen ihren Anverwandten, welche darauf
den Antrag gestellt haben, in fürsorglichen Besiz übergeben
werden soll.
Karlsruhe, den 3. Januar 1843.
Großh. bad. Stadtm.
S t ö f f e r.

[163.3] Nr. 13.491. Wolsch. (Ediktalladung.)
Lorenz Bollmer von Wolsch, welcher im Jahr 1809
oder 1810 als Schuster auf die Wanderschaft ging und sich
unter das Militär nach Spanien engagiren ließ, und Jo-
hann Bollmer, Bruder des vorigen, welcher nach Hol-
land, im Jahr 1830 aber unter die Fremdenlegion nach Al-
gier ging, bis jetzt aber nichts mehr von sich hören lassen,
werden aufgefordert, ihr unier Pflegschaft stehendes Ver-
mögen
binnen Jahresfrist
um so gewisser in Empfang zu nehmen oder über ihren
Aufenthalt Nachricht zu geben, als sie sonst für verschollen
erklärt und dieses Vermögen ihren nächsten Verwandten, ge-
gen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besiz ausgefolgt
werden soll.
Wolsch, den 2. Nov. 1842.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
F e r n b a c h.